

christof grafs

www.cohenpedia.de

independent and liberal · the internetmagazine about
unabhängig und überparteilich · die Internetzeitung über
The Art of Singer & Songwriter

Leonard Cohen

NOW
&
ZEN

Ten
Years
Ago

Cohenpedia – E-Letter & Fanzine – No. XI / 2022

Leonard Cohen
Old Ideas Tourstart
Alte Ideen & Neue Songs
Live in Ghent 2012

12., 14., 15., 17. & 18. August 2012

5
SOLD OUT
Concerts
in Belgium

26th Anniversary
1996 – 2022
26 Years Of
leonardcohen.de



Leonard Cohen live 2012: Sint-Pietersplein, Gent

Ten Years Ago



Foto: Christof Graf



Foto: Christof Graf



article taken from the book:

einer Rede unter der Überschrift *How I got my song*. Sie wurde in seinem 2018 posthum veröffentlichten Buch *The flame* abgedruckt, nachdem sie schon Jahre zuvor viral im Netz in unterschiedlichen Transkriptionsversionen kursierte. Wie auch in Paris sprach er gewohnt eloquent und bildreich und erläuterte seine Arbeitsweise, die er seit seiner Zusammenarbeit mit Bob Johnston und John Lissauer, später auch mit Thomas Anjani, Leanne Ungar, Patrick Leonard und Sharon Robinson fortgeführt hatte.

Das Album *Old ideas* ist Cohens Resultat des Durchblätterns seiner Notizbücher, eine Art des Aufgreifens alter Ideen. Es klingt bluesig, jazzig und mit spartanischer Instrumentierung, es ist wie der Soundtrack zu Cohens Gedanken über ein langes Leben. Er lässt einmal mehr an seinen Innenwelten teilhaben, wenn er nicht in Vergangenheitsform, sondern gegenwartsgerichtet bereits im ersten Lied *Going home* verrät: *I'd love to speak with Leonard. He's a sportsman and a shepherd, he's a lazy bastard living in a suit*. Cohen gibt preis, bei sich angekommen zu sein.

Songs

Amen, der zweite Song auf diesem Album, offeriert einen engelhaften Begleitgesang seiner Background-Sängerinnen und drückt die Zustimmung zu Gebet und Segen anderer aus. Er unterstreicht die Bestätigung des Vorgebeteten, was der ursprünglichen Bedeutung des Wortes *Amen* entspricht. Leitmotive sind Bedrohung und Rache. Es ist ein Lied mit einem langen und dunklen, aber unerschrockenen Blick auf die Schrecken der Welt, musikalisch aufgehellert durch einen Jazz-Shuffle, weiblichen Begleitgesang und das Zupfen auf der Bouzouki. Bei *Amen* spielt Musik eine gewichtigere Rolle als bei anderen Songs, weil sie allein schon mit einer Spiellänge von fast acht Minuten einen Hinweis auf Endlichkeit und Ewigkeit gibt.

Alte Ideen & neue Songs

Gedanken über Cohens letzte Konzertreise

Als ich vor fünfzehn Jahren das letzte Mal auf Tournee ging, war ich nur ein sechzig Jahre altes Kind mit verrückten Träumen. Seitdem habe ich viel Prozac genommen, Philosophie und Religionen studiert, verschiedene psycho-soziologische Fälle beobachtet [...] und ich kann ohne Angst vor Widersprüchen sagen, dass es kein Heilmittel für die Liebe gibt. Diese Worte fielen zur Einleitung des Songs *Ain't no cure for love* beim Jazz Festival am 25. Juni 2008 auf dem Place des Arts in Montreal/Kanada.

Es war eines der ersten von zweihundertneundvierzig Konzerten der 2008 begonnenen neuen Welttournee, die bis ins Jahr 2010 andauerte. Ohne die Co-Produktion mit Anjani bei *Blue alert* (2006) und die Zusammenarbeit mit Philip Glass bei der Vertonung des *Book of longing* (2007) gerechnet, lag zu diesem Zeitpunkt Cohens letztes offizielles Studio-Album *Dear Heather* (2004) vier Jahre zurück. *Old ideas*, das zwölfte von Cohens insgesamt vierzehn Studio-Alben, erschien am 27. Januar 2012. Ein paar Tage zuvor hatte er das neue Album Medienvertretern und Publizisten im Pariser Hotel De Crillon mit der Veranstaltung *An evening with Leonard Cohen* vorgestellt.

Einige Hinweise, was die Fans auf dem neuen Album erwarten würde, hatte Cohen bereits am 21. Oktober 2011 in Oviedo anlässlich der Preisverleihung zur *Prinz von Asturien*-Auszeichnung gegeben. Dort hatte er diese höchste spanische Literaturauszeichnung erhalten und bedankte sich mit

BLICKE AUF LEONARD COHEN, 2022

Cohen bekannte, dass das dritte Lied *Show me the place* sein Lieblingssong auf dem Album sei. *Es war eine dieser ansprechenden Zeiten, die man im Leben nur selten durchlebt. Eine Zeit, in der die Lieder in erfreulicher Geschwindigkeit entstehen. In meiner Welt ist es eher ungewöhnlich, wenn Lieder binnen so kurzer Zeit entstehen*, sagt der ewige Perfektionist über den Entstehungsprozess des Albums.

Show me the place ist neben drei weiteren *Old ideas*-Songs von Patrick Leonard produziert. Ein großartiges Stück, das an den Stil von Gilles Vignault erinnert. *The darkness* war bereits vorher bei Soundchecks zu hören. Der wohl bekannteste Soundcheck fand in Venedig am 3. August 2009 statt. Als die Glocken des Doms auf dem Markusplatz zu läuten begannen, musste Cohen ihn ausgerechnet bei *The darkness* beenden. *Ich habe keine Zukunft, ich weiß, dass mir nur noch wenige Tage bleiben*, erkennt Cohen zukunftsblickend und suhlt sich dabei in einem passenden Blues-Rhythmus. Der Drei-Ton-Song ändert mit jeder Wiederholung subtil die Bedeutung. Er enthält die direkteste Erklärung des Albums über die Sterblichkeit und den Abgesang abgelegter Depressionen. Beim darauffolgenden Song *Anyhow* plätschert der jazzartige Sprechgesang rund um die Themen Erinnerungen und vielleicht auch Reue, wenn Cohen meint: *Ich bin nackt und ich bin dreckig, und beide sind wir schuldig, trotzdem, erbarme dich meiner, Baby*.

Crazy to love you, ein Song, der schon auf dem *Blue alert*-Album (2006) mit Anjani Thomas zu finden war, wird im Sprechgesang mit akustischer Gitarre im Hintergrund vorgetragen. Wieder liefert er das Ergebnis seiner Erkenntnis, wenn er sagt, ... *musste verrückt werden, um dich zu lieben. Musste alles loslassen*. In Anspielung auf die Melodie aus *Tower of song* wird er darin wieder absichtlich vage, Mehrdeutigkeit, aber auch Leonard Cohens Humor sind hörbar.

Mit dem gospelartigen *Come healing* macht er das siebte Lied auf dem Album zur *Hymne des Bäckers*, wenn er sich an *angewühlten Staub [...] einer ungeteilten Liebe* erinnert. Neben dem Blues und nach dem Jazz ist Country Leonard Cohens verborgene musikalische Liebe, die im Lied *Banjo* zum Ausdruck kommt. Es wurde vom Unglück, den der Wirbelsturm Katrina über die Menschen brachte, inspiriert. Cohen erläutert: *Der Ursprung jedes Liedes ist umständlich und undurchsichtig. Das Bild des zerbrochenen Banjos, das auf dem von Dunkelheit befallenen Meer vor sich hindümpelt, entstand direkt aus dem tiefen Unbehagen, dass das Unglück von Katrina in mir hervorgerufen hat.*

Lullaby dann ist ein Gute-Nacht-Lied im Stile eines *Twin Peak*-Soundtracks. Cohen hatte dieses orgelhafte Lied schon während der Welttournee live und in Soundchecks 2009 gespielt, bevor es Einzug auf dem *Old ideas*-Album nahm. Mit den Worten *Wenn die Nacht lang ist, kommt hier mein Wiegenlied* beschließt er das vorletzte Lied des Albums.

Der letzte der zehn neuen Songs, *Different sides*, kommt geradezu gutgelaunt und melodiös daher, obwohl er tiefgründige Spiritualität in sich trägt. Er spricht die gleichberechtigten *Dualitäten der Welt* an. *Der Sog des Mondes, die Schubkraft der Sonne, so wird der Organ überquert* ist ein Bild für das Miteinander, nicht für das Gegeneinander. Wir alle sind eins und Teil des Göttlichen, ganz im Sinne der Erkenntnis, dass nicht die Vielzahl von Einzelteilen, sondern nur die Summe von allem ein Ganzes ergibt, wenn man die *Different sides* richtig betrachtet.

Auch das Artwork des umfangreichen Booklets, mit zahlreichen Zeichnungen und Texten von Leonard Cohen, ist beeindruckend. *Das war ein seltener und ungewöhnlicher Abschnitt in meinem Leben, wo die Songs mir nur so*

320

article taken from the book:

Welttournee

Die Erwartungshaltung an Leonard Cohens Welttournee-Start im belgischen Gent am 12. August 2012 war groß. Nach zweihundertneunundvierzig Konzerten zwischen 2008 und 2010 begann er nach den Aufnahmen zu *Old ideas* mit den Vorbereitungen für eine weitere, seine letzte Konzertreise durch die Welt. Die etwa in der Mitte zwischen Brüssel und Oostende gelegene ehemalige Expo-Stadt war keine Unbekannte für Leonard Cohen. Schon vor fünfzehn Jahren trat er am 9. Mai 1993 beim dortigen Anti-Rassismus-Festival auf dem Flanders Expo-Gelände auf. Und auch auf dem Sint-Pietersplein wusste er vom 20. bis 22. August 2010 – wie schon zwei Jahre zuvor den flämischen Marktplatz – mit drei ausverkauften Open-Air-Konzerten für sich zu gewinnen.

Die Rezeption seines angekündigten Tourneestarts in der flämisch-belgischen Stadt war enorm. Schon binnen weniger Stunden war die als *Open Air* geplante Premiere ausverkauft. Eine nach kurzer Zeit nachgelegte zweite Veranstaltung war ebenso schnell ausverkauft. Am Ende spielte Leonard Cohen fünf Abende ausverkauft auf dem Sint-Pietersplein in Gent.

Für leidenschaftliche Cohen-Fans galt einzig und allein die Beantwortung der Frage, inwiefern die Lieder des neuen *Old Ideas*-Albums in das Live-Repertoire von 2012 einfließen würden. Seitdem Leonard Cohen im März des Jahres anlässlich der Aufnahme in die *Rock'n'Roll Hall of Fame* verkündet hatte, er würde nach fünfzehn Jahren wieder Konzerte geben und auf eine Welttournee gehen, begleiteten liebevoll als *Cohenologen* und *Cohenmaniacs* zu nennende Fans sein Schaffen. Ebenso wie *Dylanologen* schon Jahrzehnte zuvor begannen, akribisch mit nicht kommerziellen Mitschnitten zu

322

zuflogen, sagte Cohen in Paris über den Entstehungsprozess dieses Albums, in dem es hauptsächlich um die Liebe, aber auch um Kummer und das Altern geht.

Old ideas ist der erste von drei Teilen eines letzten großen Meisterwerks. Es ist alles andere als lediglich ein Alterswerk. Die zehn neuen Songs stellen einen Höhepunkt in seinem Schaffen dar, was auch die Pressestimmen belegen: *Mit seinem neuesten Werk, 'Old ideas' kehrt Leonard Cohen ins Rampenlicht zurück* (FRONLINE vom 27.1.12); der ROLLING STONE spricht zwar von einem Alterswerk, wenn auch von einem ohne Schwächen. *Die Heimkehr – Ein weiteres Alterswerk vom Teilzeitmönch, Liebhaber und Sinnsucher – diesmal ohne Schwächen* (ROLLING STONE, Nr. 2/2012); *Melancholisch: Leonard Cohens neues Album* (FOCUS ONLINE, 27.1.12); *Leonard Cohen: Ein Erotiker von Welt* (DIE ZEIT, 26.1.12) lauten andere Bewertungen der Feuilletonistinnen und Feuilletonisten.

Mit dem Kommentar *es ist das zwölfte Studio-Album von Leonard Cohen und für einen kurzen Moment fühlt es sich wie das erste an* brachte es der MUSIKEXPRESS auf den Punkt. Cohens Lieder sind einmal mehr zeitlos und spiegeln gehaltvolle Gedankenwelten mit Bilderreichtum wider.

Old ideas offeriert einen Mann, der die Welt bereist, der das Judentum, den Buddhismus und indische Lehren erforscht und dazu beigetragen hatte, die Kraft von Popsongs zur hohen Kunst zu erheben. Auch wenn er in Paris zugab, dass er immer noch keine Ahnung habe, woher seine Inspiration genau komme oder was ein Lied gut oder schlecht mache, lüftete dieses Album Geheimnisse. Etwa, dass er den Titel schon für das *Dear Heather*-Album verwenden wollte, diese Idee jedoch wieder verwarf. Das Geheimnis über die Freuden und Lasten des Wissens. Das Geheimnis über den lebenslangen Kampf, lohnende Kunst zu schaffen.

321



Blicke auf Leonard Cohen, 2022

dokumentieren, wo und wann ihr Künstler welche Songs in welcher Reihenfolge sang, wurde dies auch bei Leonard Cohen praktiziert. Somit sind im Rahmen aller jemals seit 1970 stattgefundenen achthundertachtundvierzig Cohen-Konzerte auch die sechsundfünfzig von 2012 und seine letzten neunundsechzig aus 2013 dokumentiert.

Der Ort der Weltpremiere war perfekt gewählt. Der Sint-Pietersplein liegt im Süden des historischen Zentrums von Gent. Der Platz ist nach der Petersabtei benannt, die sich an der Ostseite befindet. Es ist Gents größter öffentlicher, fast quadratischer Platz und ein regelmäßiger Veranstaltungsort für kulturelle und sportliche Veranstaltungen. Er liegt in der Nähe des Studentenviertels und der Universitätsbibliothek. Die lange Ostseite beherbergt die barocke Kirche mit dem Namen *Unserer Lieben Frau vom Petersdom*, die Abtei St. Peter sowie mehrere neoklassizistische Häuser aus dem 19. Jahrhundert. Gegenüber der Kirche und der Abtei befindet sich eine monumentale Treppe, die zum angrenzenden St. Amand's Square führt.

Auch der Seiteneingang zur Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Universität liegt an diesem Platz. In diesen Gemäuern befanden sich der Backstage-Bereich und die Technik für die Bühnenproduktion. Wenn Cohen auf der Bühne stand, hatte er die barocke Kirche im Rücken und schaute auf einen bestuhnten Marktplatz und jeweils links, mittig und rechts aufsteigenden Rängen. Am Tag des Premierenkonzertes war es noch am Abend über dreißig Grad heiß.

Cohen trat hemsärmelig auf. Sein Jackett hatte er erst gar nicht angezogen, stand mit Hemd und Weste da und trug natürlich, wie von den vergangenen Konzerten bekannt, einen Fedora. Der Konzertbeginn folgte der gleichen

323

Struktur wie die Konzerte der Welttour 2008 bis 2010. Die Band kam zunächst ohne ihn auf die Bühne und stimmte als Opener *Dance me to the end of love* ein. Dann lief Cohen wie ein junger Mann im Dauerlauf auf die Bühne, lachte, schaute ins Publikum, legte seine Sonnenbrille auf das Schlagzeugpedest, konzentrierte sich auf das von Sharon Robinson und den Webb Sisters gesungene *Lal-a-Lal-a*, ging auf seinen Gitarristen Javier Mas zu, kniete sich vor ihm nieder und begann die ersten Textzeilen zu singen. Nach dem ersten Song erhielt er einen langen Applaus und stimmte mit *Going home* schon den ersten Songs aus *Old ideas* ein.

Lullaby war nicht dabei, obwohl er diesen schon am 1. April 2009 in Austin, Texas zum ersten Mal live präsentiert hatte. *Anyhow* wurde bei den fünf Konzerten in Gent nur einmal bei einem Soundcheck am 18. August, nicht aber im Konzert selbst gespielt. *Banjo* erfuhr erst am zweiten Konzertabend der Tour eine Premiere. Und *Show me the place* wurde sogar erst am 28. November 2012 in Cohens Heimatstadt Montreal zum ersten Mal live präsentiert. Alle anderen sechs Songs von *Old ideas* hatten beim Auftakt in Gent ihre Live-Premiere.

Die Struktur jeder dieser fünf Shows in Gent und auch die der noch folgenden waren der vorherigen Tour ähnlich. Der Hauptsatz wurde mit einer kurzen Pause in zwei Blöcke aufgeteilt. Abgesehen von den *Old ideas*-Songs schafften es einige ältere Songs ins Set, insbesondere das Lied *Alexandra leaving*. Es wurde in jeder Show nach einer kurzen Einführung von Cohen vollständig von Sharon Robinson dargeboten. Dem ging das Lied *Coming back to you* vom Album *Various positions* voraus, in einer akustischen Version von den Webb Sisters, wobei sie den Gesang und mit Harfe und Gitarre die Instrumentierung übernahmen.

324

article taken from the book:

mit großer Verbeugung und dem Ziehen seines Fedora-Hutes *The Incomparable* und Co-Producer of so many songs. Charlie und Harrie Webb waren wie immer seine *The sublime Webb Sisters*. Last but not least dankte er auch mehrmals seinem Publikum jeweils mit einer großen Bescheidenheit und fand auch dafür die richtigen Worte:

Thank you for this wonderful warm welcome. Thank you for the beautiful signs. Thank you for coming from so many places to this concert here tonight. Your attention to my music is deeply appreciated. I don't know when we'll pass this way again. I said that the last time and here I am. But I think that we're going to [...] with the help of God and to policemen [...] we're going to keep on going till the wheelchairs rust.

Übersetzt: *Vielen Dank für diesen wunderbaren herzlichen Empfang. Danke für die schönen Zeichen. Vielen Dank, dass sie heute Abend von so vielen Orten zu diesem Konzert gekommen sind. Ich schätze ihre Aufmerksamkeit für meine Musik sehr. Ich weiß nicht, wann wir diesen Weg wieder gehen werden. Ich sagte das auch das letzte Mal und hier bin ich. Aber ich denke, wir werden [...] mit Gottes Hilfe und der Hilfe von Polizisten [...] weitermachen, bis die Rollstühle rusten.*

An anderer Stelle seiner Show sagte er: *We'll the sun is going down behind the cyprus trees and soon we'll all be alone with one another* (Nun, die Sonne geht hinter den Zypresenbäumen unter und bald sind wir alle alleine miteinander). Ein weiterer besonderer Moment geschah, als er während des Songs *I can't forget* Zeilen aus dem klassischen französischen Kinderlied *À La Claire Fontaine* zitierte: *Il y a longtemps que je t'aime, Jamais je ne t'oublierai, À la claire fontaine, M'en allant promener, Il y a longtemps que je t'aime, Jamais je ne t'oublierai.*

Nachfolgend die Setlist der ersten Nacht vom 12. August 2012 in Gent.

326

Das Konzert der Tourpremiere war wie die noch folgenden länger als die Shows zu Beginn der vorangegangenen Tournee. Der Eröffnungsabend in Gent beinhaltete dreiunddreißig Songs, inklusive der vier Blöcke mit Zugaben mit neun Songs. Eine von mehreren musikalischen Überraschungen war das als letztes geplante Lied. *Save the last dance for me*, ein Cover-Song, der durch The Drifters während der 1960er Jahre berühmt wurde. Es war *en top*, nach dem Versuch, die Bühne mit *I tried to leave you* zu verlassen.

Der ungebrochene Applaus danach brachte Cohen schließlich zu seinem vierten Block an Zugaben. Er begann *The sisters of mercy* anzustimmen, bevor schließlich *Waiting for the miracle* zum Konzertfinale wurde. Mit dabei waren zwei neue Musiker, Alexandru Bublichi (Violin) und Mitch Watkins (Guitars), die den Saxophonisten Dino Soldo und den Gitarristen Bob Metzger ersetzen.

Es gab viele besondere Momente bei den dreiunddreißig Liedern in Gent. Nachdem Cohen nach der Pause wieder Anzugjacke trug, erkannten jene, die ihn bei seiner Welttour nicht zum ersten Mal sahen und hörten, auch Altbewährtes. Bei *Suzanne* begleitete er sich wie gewohnt auf der akustischen Gitarre und bei *If it be your will* leitete Cohen die erste Strophe zitierend ein, bevor die Webb Sisters den Song mit Harfe und Gitarre und einem engelsgleichen Gesang beendeten. Seinen Musikern und seiner Crew dankte er mit der Nennung ihrer Namen gleich zweimal. Jedem Musiker zollte er großzügige Anerkennung, indem er poetisch seine Begeisterung und Dankbarkeit ausdrückte: Roscoe Beck stellte er als *Musical Director* vor, Rafel Gayol als *Timekeeper* and *High Priest of Precision*, seinen Keyboarder als *The Impeccable* Neil Larsen, den Saitenvirtuosen Javier Mas als *Shepherd of Strings*. Seine langjährige musikalische *Collaborateurin* Sharon Robinson nannte er fast liebevoll

325

BLICKE AUF LEONARD COHEN, 2022



Set 1: *Dance me to the end of love* / **Going home* / *The future* / *Bird on a wire* / *Everybody knows* / *Who by fire* / **Darkness* / **Amen* / **Come healing* / *I can't forget* / **Different sides* / *Anthem* / **Pause**

Set 2: *Tower of song* / *Suzanne* / **Crazy to love you* / *Heart with no companion* / *The gypsy's wife* / *The partisan* / *Democracy* / *Coming back to you* (Webb Sisters) / *Alexandra leaving* (Sharon Robinson) / *I'm your man* / *Hallelujah* / *Take this waltz*. **Encore 1:** *So long*, *Marianne* / *First we take Manhattan*. **Encore 2:** *Famous blue raincoat* / *If it be your will* (Webb Sisters) / *Closing time*. **Encore 3:** *I tried to leave you* / *Save the last dance for me*. **Encore 4:** *Sisters of mercy* / *Waiting for the miracle*.

(**Old ideas*-Song)

Am 16. Januar 2012 hatte ich die Lieder des *Old ideas*-Albums im Hotel De Crillon in Paris in Anwesenheit von Leonard Cohen zum ersten Mal gehört. Die Fotografin Dominique Issermann, Muse und Cohens Lebensabschnittsgefährtin aus den 1980er Jahren, war dezent im Hintergrund zu sehen. Damals saß ich in dem mit knapp fünfzig Personen gefüllten Kaminzimmer zwei Reihen rechts hinter Cohen und schaute gelegentlich zu ihm herüber. Er hatte beim Zuhören seiner eigenen Lieder die ganze Zeit die Augen geschlossen. Ein gutes halbes Jahr später erappte ich mich bei den von mir besuchten drei der fünf Konzerte in Gent dabei, bei den Live-Versionen ebenfalls die Augen geschlossen zu haben.

Die *Old ideas*-Welttour erlebte am 17. Juli in Berlin ihr letztes Deutschlandkonzert, am 20. September 2013 ihr letztes Konzert in Europa und am 21. Dezember 2013 in Auckland/Neuseeland das letzte Konzert Leonard Cohens *forever*.

327



Foto: Christof Graf

photos taken from the book: **Blicke auf Leonard Cohen, 2022**



Foto: Christof Graf

Ten Years After





Photos: ©Christof graf

SOURCES:

article & photos taken from the book: **BLICKE AUF LEONARD COHEN, 2022**



INFOS: <https://cohenpedia.de/a-archives-blicke-auf-leonardcohen/>

INHALT/ CONTENT of the book: BLICKE AUF LEONARD COHEN

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Teil 1 – Michael Brenner	13
Erinnerungen an Leonard Cohen	15
No diamonds in the mine	15
Beat Age und Folklore-Revival	31
Music in the air, revolution at night	40
Erinnerungsfetzen	43
Wiederssehen in Lörrach	47
Leonard Cohen in Hamburg 1970	55
Hommage an Günter Zint	81
Judy Collins & Leonard Cohen	89
Gesellschaftsbild & Politisches bei Cohen	103
There is a crack in everything	103
Songwriting und Songwriter	108
Die Zeiten ändern sich	111
Protestsongs / Political Songs / Lyrik	115
Democracy (is coming to the USA)	121
Politische Songs von Leonard Cohen	127
Isle of Wight	131
Der alte Mann	132
Der Sound unseres Lebens	135
Bob, Leonard & der Nobelpreis	145

Teil 2 – Christof Graf	149
Heimatkonzert Saarbrücken	151
Bird on a wire – Erfolg ist Überleben	159
Zen & Poesie in der Stadt der Engel	179
Eric Clapton is God, Cohen is God	209
Songs for Rebecca	229
The Copyright Collection 1970/1971	237
Ein Rock-Poet im Internet	255
Die Kunst, einen Leonard-Cohen-Blog zu schreiben	275
Cohen, Dylan & der Mount Everest	287
Alte Ideen & neue Songs	317
Leerer Raum	333
Time Line & Bullet Points	343
Nachwort	363
Anhang	371
Quellen	372
Dank & Credits	377
Michael Brenner	379
Christof Graf	383
Copyright	387